

**AUS STADT UND LAND****Gegen den Trend:  
Corona-Inzidenz sinkt**

**Regen.** Gegen den Trend entwickelt sich die Sieben-Tage-Inzidenz der Corona-Neuinfektionen im Landkreis Regen. Sie sinkt. Gestern hat das Robert Koch-Institut eine Sieben-Tage-Inzidenz von 552,3 Neuinfektionen (hochgerechnet auf 100 000 Einwohner) gemeldet. Am Vortag lag der Wert bei 627,3. In den vergangenen sieben Tagen sind im Landkreis 427 Neuinfektionen gemeldet worden. Die Inzidenz im Landkreis Regen liegt deutlich unter der der Nachbarlandkreise: Deggendorf kam am Mittwoch auf 854,5, Freyung-Grafenau auf 685,3, Cham auf 678,4. Der Deutschland-Durchschnitt liegt bei 940,6, Bayern bei 1068. Elf der 14 Intensivbetten im Landkreis Regen waren gestern belegt, eins davon durch einen an Covid-19 Erkrankten. – bb

**Asphaltierungen: Vergabe an die Firma Strabag**

**Regen.** Einstimmig hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Arbeiten für Asphaltierungen und Straßenerhaltungsmaßnahmen in diesem Jahr an die Firma Strabag zu vergeben, die mit 625 223,27 Euro das günstigste Angebot abgegeben hatte. Im vergangenen Jahr

hatte die Strabag, die damals ebenfalls den Auftrag für die Straßensanierungen in Regen bekommen hatte, noch einen Dreiprozent-Nachlass auf die Auftragssumme gewährt. Dieser Nachlass könne in diesem Jahr wegen der gestiegenen Kosten nicht gewährt werden, wie es in der Stadtratsitzung heißt. – luk

**ZITAT DES TAGES***„Es tröpfelt so dahin.“*

**Gabi Weikl**, Rektorin der Grundschulen Regen und March, zu den Corona-Infektionen unter den Schülern. – Siehe Bericht unten

**Regen:** ☎ 09921/8827-0  
**Redaktion:**  
E-Mail: red.regen@pnp.de  
**Anzeigen gewerblich:**  
E-Mail: anzeigen.bayerwald@pnp.de  
**Anzeigen privat:**  
E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de  
**Aboservice:**  
E-Mail: aboservice@pnp.de

**Berufsschule und FOS bleiben in der Stadt****Kreistag einstimmig für einen Neubau auf einem Grundstück in der Nachbarschaft von Rodenstock**

**Alle Hände gingen nach oben**, als der Kreistag für den Neubau der Berufs- und Fachoberschule auf dem Gelände zwischen Zwieseler Straße und Bahnlinie stimmte. Der Landkreis erwirbt das Grundstück von der Firma Rodenstock, die es angeboten hatte. – Fotos: Lukaschik

Von Michael Lukaschik

**Regen/Teisnach.** Der Beschluss war einstimmig; aber trotzdem war er knapp. Alle Kreisräte haben gestern Nachmittag in der Teisnacher Mehrzweckhalle für den Neubau der Berufs- und Fachoberschule Regen auf einem Grundstück der Firma Rodenstock gestimmt. Knapp war es deshalb, weil dieses Grundstück zwischen Zwieseler Straße und der Bahnlinie Regen-Zwiesel dem Landkreis erst vor wenigen Tagen angeboten worden war. Aktiv hatte sich das Optik-Unternehmen über die Stadt Regen an den Landkreis gewandt und Bereitschaft signalisiert, das Gelände zu verkaufen. Erst am Montag dieser Woche hat Landrätin Rita Röhl (SPD) mit Anders Hedegaard, Vorstandsvorsitzender von Rodenstock, die Modalitäten eines möglichen Grundstücksverkaufs klar gemacht. Die Vereinbarung, der die Kreisräte gestern auch zustimmten: Der Quadratmeterpreis orientiert sich an der aktuellen Bodenrichtwert-Tabelle, die für dieses Grundstück 95 Euro ausweist. Kosten für mögliche Altlastensanierungen sollen von dem Unternehmen getragen werden, wie es in der Be-



**So könnte der Berufsschulbau** in der Nachbarschaft des Rodenstock-Werks Platz finden. Zur Orientierung: Am oberen Bildrand die Zwieseler Straße, am unteren Bildrand das Gebäude, in dem die BKK Faber-Castell&Partner untergebracht ist. Zu erkennen ist auch die Bahnlinie Regen-Zwiesel, die das Gelände von unten (Bildmitte) nach rechts oben begrenzt. Oberhalb des skizzierten Berufsschul-Baus befindet sich das ehemalige Telekom-Gebäude.

schlussvorlage heißt.

Gegenwärtig befinden sich noch drei unbewohnte Häuser, in denen Werkwohnungen untergebracht waren, sowie Parkplätze der Firma Rodenstock auf dem Gelände.

In der nichtöffentlichen Diskussion war schnell klar, dass die Alternativ-Grundstücke mit der Rodenstock-Variante nicht mithalten konnten. „Wir versiegeln kaum zusätzliche Fläche, die ÖPNV-Anbindung ist hervorragend, das Umfeld ebenso“, nannte die Landräte die

Gründe für die größtmögliche Zustimmung. Dass die Informationen über diese Variante erst sehr spät an die Kreisräte übermittelt werden konnten und dass diese Bauvariante dem Glücksfall zu verdanken ist, dass sich das Unternehmen an Stadt und Landkreis wandte, das sorgte für leichtes Grummeln bei einigen Kreisräten, wie in der Sitzungspause zu hören war.

In dieser Sitzungspause war Kreisrat und Regens Bürgermeister Andreas Kroner (SPD)

schon ganz entspannt. So wie die Diskussion gelaufen war, war es für ihn klar, dass die ungeliebten Alternativstandorte Weißenstein und Eishallen-Nachbarschaft aus dem Rennen waren.

Bei der anschließenden Pressekonferenz und nach dem Beschluss, der öffentlich gefasst wurde, war vom Sitzungspausen-Gegrummel nichts mehr zu hören. Einmütig lobten die stellvertretenden Landräte Helmut Plenk (CSU), Hermann Brandl (SPD), Ronny Raith (CSU) und Werner Rankl (FW) die Standortwahl und die Entscheidung.

Zu den Vorteilen eines Baus auf dem Rodenstock-Gelände gehört auch die mögliche Höhe der Gebäude. „Wegen der Bauten in der Umgebung spielt die Höhe keine Rolle“, wie die Landrätin sagt. Beim Bau soll die Statik schon so ausgelegt werden, dass für eine mögliche Erweiterung einfach ein Stockwerk draufgesetzt werden kann. Außerdem will sich der Landkreis das Vorkaufsrecht für das ehemalige Kunststoff-Werk sichern, das Rodenstock jetzt noch als Lager nutzt. Dort könnte in fernerer Zukunft ein Internat entstehen. Das Berufsschul-Internat soll bis auf weiteres in



**Landrätin Rita Röhl** freute sich aufrichtig über die Entscheidung.

der Bayerwald-Akademie in Weißenstein bleiben. Wofür es handfeste finanzielle Gründe gibt. Die staatliche Förderung des Internats, das im ehemaligen Mütterkurheim untergebracht ist, ist an die Bedingung geknüpft, das Internat bis 2036 zu betreiben. Pro Jahr, um das der Internatsbetrieb vor 2036 eingestellt wird, müsste der Landkreis 30 000 Euro Förderung zurückzahlen, wie die Landrätin sagte.

Richtig froh über die Entscheidung des Kreistags waren Schulleiter Oswald Peter und sein Stellvertreter Andreas Loibl. Letzterer hatte mit den Fachlehrern intensiv mit dem Architekturbüro Brunner zusammengearbeitet, das Raumprogramm entwickelt, das mit der Regierung von Niederbayern abgestimmt ist.

Zum Zeitplan des Baus äußerte sich Rita Röhl vorsichtig. Als Baubeginn visiert sie frühestens Herbst 2023 an. Wenn es bei dem Beschluss bleibt. Denn sollte sich das Projekt auf dem Rodenstock-Gelände doch zerschlagen, dann müsste der Kreistag nochmals zusammenkommen, um neu zu entscheiden. Aber daran wollte gestern in der euphorischen Stimmung niemand denken.

**„Das ist noch nicht dramatisch“****Während bayernweit die Corona-Zahlen bei Kindergarten- und Schulkindern steigen, ist die Lage im Landkreis entspannter**

Von Ingrid Frisch

**Regen.** Die Corona-Fallzahlen bei Kindern und Jugendlichen in Bayern steigt rasant. Anfang der Woche erreichte sie bei den Sechs- bis Elfjährigen einen Rekordwert, wie das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) am Montag mitgeteilt hat. Damit hatte sich die Inzidenz binnen einer Woche verdoppelt. Den drastischsten Anstieg gab es bei Kindern bis fünf Jahren. Auch die Altersgruppe der Zwölf- bis 19-Jährigen weist bayernweit Werte weit über dem Durchschnitt auf.

**Vier Schulklassen sind in Quarantäne**

Die Entwicklung im Landkreis Regen ist nicht so dramatisch: Hier sind momentan 164 Schüler und 60 Kindergartenkinder in Quarantäne bzw. Isolation, wie Heiko Langer, Pressesprecher im Landratsamt, am Montag informiert. Betroffen seien meist Einzelfälle, aber auch vier komplette Schulklassen und vier Kindergartenklassen müssen zuhause bleiben. Über 58 positiv getestete Grund- und Mittelschüler war das Schulamt am Dienstag informiert – das sind 1,65 Prozent der 3700 Grund- und Mittelschüler im

Landkreis Regen. 87 Schüler, also 2,33 Prozent, mussten als Kontaktpersonen in Quarantäne. 30 der insgesamt 31 Grund- und Mittelschulen im Landkreis waren (Stand Dienstag) laut Schulamtsdirektor Werner Kloiber im vollen Präsenzbetrieb. In einer Mittelschule gab es einen Mischbetrieb, also zusätzlich Distanzunterricht.

„Das ist noch nicht dramatisch“, kommentiert Kloiber die aktuellen Infektionszahlen bei Schülern im Landkreis Regen. Im vergangenen Herbst seien sie um ein Vielfaches höher gewesen. Aber er rechnet damit, dass die Zahlen steigen werden – auch, weil „Schüler bestens getestet werden“: An den Grundschulen steht jeden Montag ein Selbsttest und danach zwei Mal pro Woche ein PCR-Pooltest auf dem Stundenplan. Für Mittelschüler ist drei Mal wöchentlich ein Selbsttest vorgeschrieben. Nach den Winterferien Anfang März werden die Pooltests auf die 5. und 6. Klassen ausgeweitet.

Bei den Lehrkräften der Grund- und Mittelschulen ist die Infektionsrate momentan geringer als unter Schülern: Laut Schulamt ist nur eine einzige Person positiv auf das Corona-Virus getestet, eine weitere ist als Kontaktperson in Quarantäne – bei insgesamt 370 Grund- und Hauptschullehrkräften. Mit 500 Stunden, die im



**Der Umgang mit Teststäbchen** ist für Schüler längst Routine. Drei Mal pro Woche beginnt ein Schultag mit einem Corona-Test. – Foto: Archiv

Schulamtsbereich Regen für mobile Reserven genehmigt sind, lasse sich der Vertretungsdienst gut organisieren – solange keine Grippezeit dazukommt oder mehrere Schwangerschaften, gibt Werner Kloiber zu bedenken.

Von einer dauerhaft engen Personaldecke spricht dagegen Gabi Weikl, Rektorin der Grundschulen Regen und March. Zumal sie bei

ihrer Mannschaft eine minimale Zunahme bei den Infektionen beobachtet. Dass aus Personalnot Differenzierungsstunden entfallen, sei Normalzustand. Dabei wären diese so wichtig: Denn besonders Erst- und Zweitklässler hätten nach zwei Corona-Jahren Lücken. Die Infektionszahlen unter den Schülern sind laut Gabi Weikl relativ unverändert: „Es tröpfelt so

dahin“.

Als „mach- und händelbar“ beschreibt Schulleiter Alexander Reimer die aktuelle Corona-Lage an der Siegfried-von-Vegesack-Realschule Regen. Auch dort waren im vergangenen Herbst die Infektionszahlen höher als jetzt. Damals habe es auch Impfdurchbrüche bei Lehrern gegeben. Reimer spricht aktuell von Einzelfällen, auch unter den Schülern. Für das Lernen daheim werden sie von ihren jeweiligen Lehrern betreut – die Schulmanager-Software sei da sehr wertvoll. Seit Weihnachten musste an der Realschule keine Klasse mehr in Quarantäne geschickt werden. Drei Mal pro Woche machen die Realschüler an der Schule einen Schnelltest, bei einem Infektionsfall in der Klasse sogar fünf Mal.

Luftreiniger sind weder an den Grund- und Mittelschulen, noch an der Realschule ein großes Thema: Nur wenige Exemplare sind eingesetzt, ausschließlich in Räumen, die ansonsten schwer zu belüften sind. Die Schulen setzen vielmehr auf regelmäßiges Lüften.

Laut Alexander Reimer könnten in Zukunft an der Realschule möglicherweise Luftaußenfilter eingebaut werden. Der Landkreis als Sachaufwandsträger prüfe diese Methode aktuell.

In den vier Regener Kinderta-

einrichtungen unter Trägerschaft des Diözesan-Caritasverbandes werden derzeit über 300 Kinder betreut. Davon waren am Dienstag insgesamt fünf Kinder in Quarantäne, wie Daniela Stern, Regionalleitung Kindertagesstätten, informiert. Derzeit gibt es in keiner der vier Einrichtungen eine Gruppenschließung.

**Weniger Wechsel, mehr Sicherheit**

Jeden Montag, Dienstag und Freitag werden die Kinder am Morgen von den Eltern getestet. Die Testkassette muss dann im Kindergarten vorgezeigt werden, so wie es das Gesundheitsministerium vorschreibt. Die Kinder werden in festen Gruppen betreut. Diese Regelung bietet für alle Beteiligten eine gewisse Sicherheit. Die Eltern seien sehr verständnisvoll. Und dank der „sehr wertvollen, pädagogischen Arbeit der Mitarbeiter“ hätten sich die Kinder mit der Situation abgefunden, so die Einschätzung von Stern.

Schwieriger sei die Lage für das Personal, wenn Mitarbeiter in Quarantäne sind. Aktuell sind es laut Stern drei. Eine Verteilung ist dann schwierig bis unmöglich, denn laut Vorschrift des Ministeriums sind Gruppenwechsel nicht erlaubt.